

Protokoll der siebten öffentlichen Sitzung
des Stadtteilbeirates Gartenstadt vom 10. März 2010

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt
Beginn: 19.30 Uhr

1. Stadtteilversteherin Gesa Freiberg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Barbara Woop fehlt entschuldigt.
2. Frau Freiberg verpflichtet Melissa Eberhardt (Linksbündnis) als neues Mitglied des Stadtteilbeirates. Das ausgeschiedene Mitglied Jonny Griese bedankt sich für die Zusammenarbeit im Stadtteilbeirat.
3. Die Tagesordnung wird einstimmig geändert: TOP 5 und TOP 6 werden getauscht.
4. Die Niederschrift vom 23.09.2009 wird einstimmig genehmigt.

5.neu Frau Schumacher (Stadt Neumünster –Fachbereich IV-) stellt anhand einer Bau-Zeichnung die Planung für den Umbau der Rendsburger Straße im Bereich Holstenhallen vor. Ziel der Maßnahmen ist es, bei Veranstaltungen der Holstenhallen den zu- und abfließenden Verkehr flüssiger zu gestalten. Der Verkehr auf der Rendsburger Straße (qualifizierte Straße, L328) hat hierbei Vorrang.

Als Maßnahmen sind geplant:

- Verlängerung der Linksabbiegespuren auf der Rendsburger Straße,
- Justus-von-Liebig-Straße wird bis zur Max-Eyth-Straße Einbahnstraße,
- in Höhe der Max-Eyth-Straße wird ein neuer Anschluss an die Rendsburger Straße geschaffen,
- an der Rendsburger Straße wird ein neuer Radweg gebaut werden.

Die Kosten für das Projekt betragen 900.000 €, davon können 600.000 € mit 85% gefördert werden. Zurzeit liegt noch keine Zusage vor. An der Planung wird jedoch weitergearbeitet, so dass noch 2010 mit dem Bau begonnen werden könnte.

An den Straßen Am Neuen Kamp und Ahornweg wird es keine Veränderungen geben (auf Nachfrage von Herrn Scheiwe).

Die von einem Bürger angesprochene Staubbildung des Verkehrs durch das Kassieren der Parkgebühr ist der Stadt bekannt. In Verbindung mit den Holstenhallenbetrieben soll Abhilfe geschaffen werden.

Eine Einbeziehung des Tunnels am Hohrkamp (auf Nachfrage von Herrn Brandt) ist nicht vorgesehen. Vielmehr ist für einen späteren Zeitpunkt eine Zufahrt zum Holstenhallengelände im Bereich Max-Johannsen-Brücke angedacht.

6.neu Frau Freiberg stellt das vorläufige Programm für das Stadtteiljubiläum 2010 vor. Für die Bilderausstellung werden noch Fotos, Urkunden u.s.w. benötigt.

7. Frau Freiberg verliest die Antwort der Stadt auf die beantragte Veränderung der Radwegesituation (Sauerbruchstraße zwischen Carlstraße und Nachtredder). Die Stadt sieht keine Notwendigkeit und keine Möglichkeit, die bestehenden Verhältnisse zu ändern. Dass in der Ablehnung der Stadt formale Gründe und die angebliche Bequemlichkeit der Radfahrer angeführt werden, auf die Sicherheit der Bürger insbesondere der Schülerinnen und Schüler jedoch nicht eingegangen wird, führt zu Empörung bei den Besuchern der Sitzung. Der Stadtteilbeirat wird sich weiterhin für die beantragte Änderung der Radwegesituation einsetzen.

8. Es liegen keine Anträge vor
9. Es wurden keine Fragen aus dem Kreis der Bürger gestellt.
10. Frau Thiel möchte wissen wann der Eisenbahnwall bepflanzt wird. Weiter teilt Frau Thiel mit, dass der Wanderweg zwischen Gartenstadt und Hahnknüll verbreitert wird. Die achte öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates wird nach Bedarf einberufen.

Ende 20.00 Uhr


Peter Völzmann
Protokoll


Gesa Freiberg
Stadtteilversteherin



24531 Stadt Neumünster Postfach 26 40 und 26 60
- 66 - V

Stadtteilbeirat Gartenstadt
Stadtteilbeiratsvorsitzende
Frau Gesa Freiberg
Röntgenstraße 81
24537 Neumünster

Fachbereich IV
Fachdienst Tiefbau und Grünflächen
Allgemeine Verkehrsaufsicht
Verkehrsaufsicht Baustellen

Stadthaus
Brachenfelder Straße 1 - 3
24534 Neumünster

Telefon 04321 942-0
Telefax 04321 942-2090

zu erreichen mit den Buslinien
1, 4, 6, 7, 8, 9 und 12 (Haltestelle Rathaus)

Datum:	Sachbearbeiter/in:	Zimmer :	Durchwahl :	Akten-Zeichen :
02.02.2010	Unterzeichner	1.5	942-2357	- 66 - V/ 1.0-S 758 tr-gr

Verkehrsverhältnisse in der Sauerbruchstraße (Abschnitt Carlstraße/Nachtredder)

Sitzung des Stadtteilbeirates Gartenstadt am 01.07.2009 (TOP 6)

Im Rahmen der oben genannten Sitzung des Stadtteilbeirates ist erneut angesprochen worden, ob in der Sauerbruchstraße im Bereich Carlstraße/Nachtredder das „beidseitige Befahren des linken Radweges“ erlaubt werden sollte. Diese Verkehrsangelegenheit wurde bereits in der Sitzung am 22.04.2009 erörtert, die dann zur ablehnenden Beurteilung durch diese Verkehrsbehörde mit Schreiben vom 03.06.2009 geführt hat.

Im Hinblick auf die im Stadtteilbeirat in der Sitzung am 01.07.2009 geführte Diskussion haben wir den städtischen Fachdienst Tiefbau/Grünflächen als Straßenbaulastträger und die Polizeidirektion Neumünster erneut eingeschaltet. Nachdem uns zwischenzeitlich die Stellungnahmen hierzu vorliegen, teilt Ihnen die Allgemeine Verkehrsaufsicht als Verkehrsbehörde in übereinstimmender Auffassung mit den zuvor genannten fachkundigen Dritten nach der StVO folgendes mit:

Zunächst stellen wir fest, dass Radwege, auf denen das Radfahren in beide Fahrtrichtungen gestattet ist, lediglich eine (a-typische) Ausnahme darstellen. Das gilt insbesondere in Zusammenhang mit der Tatsache, dass in der Sauerbruchstraße für beide Fahrtrichtungen jeweils benutzungspflichtige Radwege ausgewiesen sind.

Insbesondere die Polizeidirektion Neumünster weist darauf hin, dass die Benutzung von in Fahrtrichtung links angelegten Radwegen in Gegenrichtung mit besonderen Gefahren verbunden ist und deshalb aus Gründen der Verkehrssicherheit grundsätzlich nicht erlaubt ist. Links angelegte Radwege können allerdings, wenn eine sorgfältige Prüfung nichts Entgegenstehendes ergeben hat, im Einzelfall auch in Gegenrichtung freigegeben werden.

Voraussetzung für eine derartige Freigabe wäre, dass die linke Breite des Radweges 2,50 m, mindestens jedoch 2,00 m, beträgt. Wie wir bereits mit unserem Schreiben vom 03.06.2009 darauf hingewiesen haben, weist der dortige Radweg diese Breite nicht auf (mit ca. 1,0 m zu schmal). Die angesprochene Einbindung des Fußweges ist ebenfalls wegen mangelnder Ausbaubreiten nicht möglich.

Gestatten Sie uns bitte in diesem Zusammenhang auch den Hinweis, dass wir die Anmerkung, dass Schüler/Radfahrer durch den gegenwärtigen Zustand zu einem rechtswidrigen Verhalten „gezwungen“ werden, nicht nachvollziehen können. Hier geht es u. E. letztlich um die ~~der~~ „Bequemlichkeit von Radfahrern“, die dann allerdings zu einem verkehrswidrigen Verhalten führt. Hier wäre vielmehr im Hinblick auf die Schüler ein Einwirken auf richtiges Verkehrsverhalten durch Erziehungsverpflichtete gefragt. Letztlich ist diese Feststellung auch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass das Befahren von Radwegen in entgegengesetzter Richtung erfahrungsgemäß ein erhebliches Unfallrisiko birgt (über die Hälfte aller Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligungen ist darauf zurückzuführen, dass diese die „falsche Seite“ befahren haben!)

Letztlich kann auch der Umstand, dass die Sauerbruchstraße vierspurig ausgebaut ist (s. Querung in Höhe Nachtredder) zu keiner anderen verkehrsaufsichtsrechtlichen Beurteilung führen.

Wir bedauern nochmals, dass wir dem erneuten Anliegen des Stadtteilbeirates Gartenstadt leider weiterhin nicht entsprechen können.

Abschließend bitten wir ausdrücklich um Nachsicht für die lange Bearbeitungsdauer und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
im Auftrage

Treppan

